

Jeder kehre vor seine eigenen Tür!

Zu den Bemerkungen des Landesrechnungshofes (LRH) zum Doppelhaushalt 2004/2005 erklärt die Parlamentarische Geschäftsführerin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Monica Heindl**:

Wir teilen die Auffassung des Landesrechnungshofes, dass die Finanzkrise der Bundesrepublik nur zu bewältigen ist, wenn sich Bund, Länder und Gemeinden in gleichem Maß beteiligen. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass jede Maßnahme die BürgerInnen betrifft. Wir erwarten, dass sich der Bundesrat über die Parteigrenzen hinweg schnell und konsequent für die anstehenden Reformen entscheidet umsetzt. Dazu gehören insbesondere die Reform der Gewerbesteuer, die Reform der sozialen Sicherungssysteme und der konsequente Abbau von Subventionen. Der Subventionsabbau wird auch zur Kompensation der Steuermindereinnahmen durch das geplante Vorziehen der Steuerreform benötigt.

Wir bedauern, dass der Landesrechnungshof in keiner Weise thematisiert, dass das Land auch entsprechende Einnahmen braucht um die notwendigen Landesaufgaben zu finanzieren, sondern allein auf das Ticket Sparen setzt. Wer etwas von Wirtschaftspolitik versteht, weiß dass der Trend in konjunkturell schwachen Zeiten noch weiter zu sparen, die Abwärtsspirale ankurbelt anstatt zu stoppen. Die negative Aussage des Rechnungshofes zum Investitionsprogramm des Landes ist deshalb kontraproduktiv.

Die Kritik des Landesrechnungshofes an der Steigerung der Personalausgaben des Landes würden wir ernst nehmen, hätte nicht der Rechnungshof in seinem eigenen Haushalt eine Personalkostensteigerung von 8 Prozent und insgesamt eine Zuschusssteigerung von fast 10 Prozent angemeldet: Jeder kehre vor seine eigenen Tür!
